

1/2012  
Jan./Feb.

12. Jahrgang  
kostenlos

# KaSch



Bürgerreport zwischen Kaßberg und Schloßchemnitz

## **Konkordiapark wird 2012/13 mit 150.000 Euro saniert**

**AG Kultur und Soziales hat Wettbewerb im „Jahr der  
Wissenschaft“ zur Gestaltung von Freiflächen gewonnen**



Die Jugendaktionsfläche „Konkordiapark“ weist starke Abnutzungserscheinungen vor allem an den Rampen und am Betonbecken auf. Deshalb soll sie 2012/13 mit 150.000 Euro aus städtischen Mitteln saniert werden.

Geplant ist ein Ersatz der seit 2002 vorhandenen Leichtbau-Skateelemente durch Elemente aus Beton bzw. gleichwertigem Material.

Die Stadt Chemnitz hatte im Rahmen des „Jahres der Wissenschaft“ einen Wettbewerb zur Gestaltung von Freiflächen ausgelobt. Chemnitzerinnen und Chemnitzern standen drei Flächen im Stadtgebiet zur freien Gestaltung zur Verfügung. Darunter befand sich das Areal an der Matthesstraße zwischen Leipziger Straße und Bergstraße neben der Kletterhalle gegenüber der Jugendaktionsfläche „Konkordiapark“. Für diese Flächen sollten sie Ideen und kreative Nutzungsmöglichkeiten

einbringen. Die Jury musste sich zwischen insgesamt etwa 30 Vorschlägen entscheiden. Drei Projekte erhielten den Zuschlag und werden sich das Preisgeld von 25.000 Euro teilen. Zu den Gewinnern gehört das Stadtteilnetzwerk im Rahmen der AG Kultur und Soziales unter Federführung des Quartiermanagements mit dem Domizil e.V. Gemeinsam mit den Nutzern möchten sie am Konkordiapark eine Parkour-Fläche mit zusätzlichen Verweilelementen wie Pavillon mit Grillstelle und Tischtennisanlage sowie Toilette einrichten. Der noch recht jungen Sportart gehen immer mehr Menschen nach. Dabei ist es das Ziel, den Straßenraum und seine natürlichen Hindernisse wie Mauern, Zäune, Treppen und Geländer mit reiner Körperkraft und -beherrschung möglichst rasch zu überwinden. Die Umsetzung der Ideen soll noch im kommenden Jahr folgen.

Der Konkordiapark ist ein gutes Beispiel für eine neue Form der Bürgerbeteiligung und beweist, wo Fördermittel fließen, zieht das auch Privatinvestitionen nach sich. So hat sich in diesem Jahr eine Kletterhalle in unmittelbarer Nachbarschaft angesiedelt.

### **Sie lesen in dieser Ausgabe:**

- **Bilanz und Ausblick:**  
Wie weiter im Jahr 2012 in den Stadtteilen Kaßberg, Schlosschemnitz und Altendorf?
- **STÄRKEN vor Ort:**  
Förderperiode geht nach drei Jahren zu Ende - Projekte vorgestellt
- **Neuigkeiten aus der Unteren Luisenschule**
- **Experiment Zukunft:**  
Alternatives Wohn- und Kulturprojekt offiziell eröffnet
- **Mittelschule Altendorf:**  
Schulsozialarbeit wird fester Bestandteil
- **Gasteltern gesucht**
- **Jugendliche waren mit Heilsarmee und Domizil e.V. in Krakau und Auschwitz**
- **Termine und Veranstaltungen**
- **Stadtteil im Internet:**  
[www.sozialestadt-kasch.de](http://www.sozialestadt-kasch.de)  
[www.buelei3.de](http://www.buelei3.de)  
[info@buelei3.de](mailto:info@buelei3.de)

## Testierte Qualitätsarbeit

DIDAKTIKA-Lehrgänge Bildungszentrum Rausch ist Kursträger für Integrationskurse. Zum Angebot gehören Deutschunterricht und Sprachprüfungen. Man kennt das kleine Unternehmen als Vertragspartner für Lernförderleistungen im Zusammenhang mit dem Bildungspaket, als überregionalen Anbieter von Tastaturkursen oder als Projektträger, zum Beispiel im Rahmen des Förderprogramms „STÄRKEN vor Ort“ in den Stadtteilen Kaßberg/Schlosschemnitz/Altendorf. Nach externer Prüfung wur-

de der Einrichtung im November 2011 die Erfüllung aller LQW-Qualitätsanforderungen testiert. Aus den Händen des Gutachters Jacques Douillet erhielt DIDAKTIKA-Chef Detlef Rausch symbolisch eine Netzwerkfliese. DIDAKTIKA-Lehrgänge Bildungszentrum Rausch ist damit Teil des LQW-Netzwerkes und berechtigt, das LQW-Logo zu führen. Obwohl LQW als führendes Qualitätsmodell für die Weiterbildung in Deutschland gilt, gibt es nach der jetzigen Testierung erst eine zwei-



Freude über die erfolgreiche Testierung beim Team von DIDAKTIKA. Foto: Haubold

## Gewinneinlösung: Trainingscamp bei Hertha BSC

Wir, Bea(trice) Zillmann, Vivi(ane) Gründig, Bianca Kloss und Marika Schaar-schmidt aus der Unteren Luisenschule, haben im Frühjahr an der Sparkassen Fairplay-Soccer-Tour 2011 teilgenommen und in der Kategorie Mä Altersklasse 14 aufwärts den Preis für die fairste Mann-

schaft gewonnen. Unser Gewinn: Ein Trainingscamp bei Hertha BSC am 25./26. November 2011.

Nach langer Fahrt sind wir am Berliner Hauptbahnhof herzlich empfangen worden. Mit dem Bus ging es gleich weiter in unsere Unterkunft in einem der vielen „Motel One's“ in

te Bildungseinrichtung in Chemnitz, die dieses Qualitätstestierungsverfahren,

das den Lernenden in den Mittelpunkt stellt, erfolgreich abgeschlossen hat. (DR)

Berlin. Kurz einchecken und dann wieder los zur Trainingsakademie des Hertha BSC, wo 20 weitere Gewinner der Sparkassen Fairplay-Soccer-Tour 2011 vor Ort waren. Das Fußballcamp wurde eröffnet und wir erhielten eine komplette Trainingsausstattung. Darauf folgte ein Rundgang durch das hauseigene Reha-Zentrum und das Internat. In einer amerikanischen Bar nahmen wir uns XXL-Abendessen ein und fielen zufrieden in unsere Hotelbetten. Am nächsten Morgen hatte unser Team verschlafen und kam zu spät zum Frühstück. Kaum hatten wir ausgecheckt, ging es mit unseren schicken roten Anzügen zum Training. In den Umkleidekabinen angekommen, fingen wir an zu diskutieren, wie das Training wohl werden würde. Schließlich kamen wir wie-

der zu spät zur Trainingseinheit. Das Training war sehr aufschlussreich für uns nicht „Profi – Fußballerinnen“. Wir hatten sehr viel Spaß dabei und am nächsten Tag Muskelkater. Im Anschluss ging es zum Rundgang in das nebenan liegende Olympiastadion mit anschließender Autogrammsstunde mit dem Profispieler des Hertha BSC, Sebastian Neumann. Beim darauffolgenden Spiel von Hertha BSC gegen Leverkusen herrschte echt gute Stimmung im Olympiastadion. Es war überwältigend. Leider fuhren wir danach auch schon wieder zum Bahnhof zurück, wo dieses Mal nicht wir, sondern der Zug 40 Minuten zu spät kam. Alles in allem war es ein sehr schönes Wochenende in Berlin beim Hertha BSC.

Die vier Mädels



Foto: ULS

## Weihnachtsbastelei in der Unteren Luisenschule – Mittelschule

Fleißige Wichtel waren am 30. November in den Räumen der Schule unterwegs, um Kinderherzen zu erfreuen. Sechs Mädchen aus der Klasse 6/2, ein Mädchen aus der Klasse 5, Eltern und Mitarbeiterinnen der Schuljugendarbeit und der Sozialarbeit organisierten mit viel Liebe und Ideenreichtum diesen besonderen Tag. Aber auch Wichtel brauchen manchmal Hilfe, so standen ihnen drei Mädchen aus der Klasse 9/1, zwei Musiklehrer und andere Lehrer der Schule

zur Seite, damit alles gelang. Eröffnet wurde das Treiben mit dem Singen weihnachtlicher Lieder in der Aula, es gab dann für alle kostenlosen Kinderpunsch, Schokoäpfel und duftende Waffeln. Wem noch Weihnachtsgeschenke fehlten, der konnte diese einfach basteln. So entstanden Weihnachtssterne, Porzellanmalereien, Weihnachtskarten, Kerzenhalter und Schneemänner. Alles in allem war es ein gelungener Nachmittag. Ein besonderen Dank

geht an den Förderverein der Unteren Luisenschule, den Domizil e.V., Solaris FZU gGmbH Sachsen, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, Lehrer und den Hausmeister.

Wir wünschen allen ein angenehmes Weihnachtsfest und



viel Erfolg im Jahr 2012.

Text und Foto: ULS

## BILANZ UND AUSBLICK

## Erhalt der sozialen Infrastruktur wird wegen des Sparprogramms immer schwieriger

Interview mit Bärbel Böhm, Leiterin des Bürgerzentrums, Annett Illert, Quartiermanagerin, und Ulrike Büttner, Mitarbeiterin im Stadtplanungsamt

Im vergangenen Jahr konnten wir auf zehn Jahre erfolgreiche Tätigkeit im Programmgebiet „Die soziale Stadt“ Kaßberg/Schlosschemnitz zurückblicken. Gilt das auch für das zu Ende gehende Jahr?

**Annett Illert:** Unbedingt. Mit den Mitteln des Verfügungsfonds konnten wir wieder verschiedene Projekte realisieren. Dazu gehört die Stadtteilzeitung „KaSch“ als feste Größe. Darüber hinaus konnten wir auch die Theatergruppe L.U.S.T. bei ihrem neuen Stück unterstützen, ebenso den Antirassismustag – Tag der Begegnung mit einem Workshop von „Courage“, den Faschingsumzug von Domizil e.V., den Frauentag, verschiedene Kreativangebote und Sportgruppen, das Talente- und das Frühlingfest der Unteren Luisenschule, die Eröffnung des Interkulturellen Gartens, das 10. Stadtteilstadtteilfest und die Stadtteil-Rallye, den Familienverein und einiges mehr. Neu in diesem Jahr kamen eine Broschüre zum Thema „Mobbing“, das Projekt „Titel ohne Bilder“ und der Verein Urbane Polemik hinzu. Letzterer hat sich als alternatives Wohn- und Kulturprojekt im vergangenen Jahr in der Leipziger Straße 3 – 5 und Matthesstraße 21 – 23 angesiedelt. Als Quartiermanagement haben wir zur Klärung von Unstimmigkeiten auch mehrere Gespräche zwischen den jungen Betreibern und Anwohnern moderiert. Außerdem haben wir uns als Stadtteilnetzwerk im Rahmen der AG Kultur und Soziales gemeinsam (unter Federführung des Quartiermanagements mit dem Domizil e.V.) am Freiflächenwettbewerb der Stadt zur Gestaltung des Areals um den Konkordiapark



Annett Illert, Bärbel Böhm und Ulrike Büttner (v.l.) beim Gespräch im Bürgerzentrum.

beteiligt und erhielten den Zuschlag. Natürlich gehören in diese Aufzählung noch viele kleine Geschichten, wie die Säuberung der Bänke auf dem Luisenplatz oder konkrete Nachbarschaftshilfe und einiges mehr. Kontinuierlich haben wir uns um Bürgeranliegen gekümmert und zwischen Bürgern und Ver-

waltung vermittelt.

Wichtige Zäsuren im vergangenen Jahr waren noch die Akteurskonferenz im Mai, die Einwohnerversammlung im November und der Auftakt zur Etablierung der Bürgerplattform Mitte-West. 2011 wurden auch neun STÄRKEN vor Ort-Projekte im Fördergebiet umgesetzt.



Schon gesehen? Am Gebäude Richter-/Konradstraße wurden in den letzten Wochen Balkone mit phantasievollen Verzierungen montiert.

**Bärbel Böhm:** Für das Bürgerzentrum war das vergangene Jahr so erfolgreich wie das Jubiläumsjahr. Alle Angebote konnten erhalten und in ihrer Kontinuität gesichert werden. Verschiedene Projekte, wie die AG Geschichte konnten wir weiter ausbauen, ihre Qualität und Ausstrahlung erhöhen. Auch die Kooperation mit dem Familienverein für Groß und Klein setzte sich fort. Dieser Verein veranstaltete zwei Bücherbörsen im Bürgerzentrum und organisierte drei Blutspenden. Leider läuft das Förderprogramm „STÄRKEN vor Ort“ aus, sodass das Integrationsprojekt künftig nur noch ehrenamtlich fortgeführt werden kann. Einzelne Teilnehmer übernehmen bestimmte Aufgaben. Großer Dank gilt Detlef Rausch mit seinem Unternehmen DI-DAKTIKA. Mit ihm haben wir sehr eng kooperiert und er wird uns weiter unterstützen. Auch das Infobüro der Neuen Arbeit Chemnitz wurde wie in all den Jahren zuvor sehr stark nachgefragt. Es ist ein wichtiger und gut bekannter Anlaufpunkt im Wohngebiet für viele Ratsuchende. Jutta Böttger steht nach wie vor den Bürgern zu den Öffnungszeiten zur Verfügung. Im vergangenen Jahr konnten wir sechs Arbeitskräfte über Maßnahmen des Jobcenters bei uns beschäftigen. Die letzte Maßnahme läuft im Februar aus. Wie es dann weiter geht, wissen wir nicht. Das erschwert konkrete Planungen für das nächste Jahr. Wir bemühen uns, die Projekte in ihrer Vielfalt und Qualität beizubehalten, aber das wird personell immer schwieriger. Umso mehr danken wir allen Ehrenamtlern, die uns zum Teil schon viele Jahre die Treue halten.

(weiter auf Seite 4)

**(Fortsetzung von Seite 3)**

Ebenso gilt unser Dank den Kooperationspartnern in Vereinen, Institutionen und in der Stadtverwaltung. Ohne diese Unterstützung von Ehrenamtlern und Kooperationspartnern wäre unsere erfolgreiche Bilanz überhaupt nicht denkbar. In diesem Jahr ist es uns auch gelungen, die Sponsoring-Aktion für die Stadtteilzeitung ins Leben zu rufen. Damit ist ein erster Schritt getan, die Zeitung über die Förderperiode hinaus am Leben zu erhalten und wir danken den Unternehmen herzlich für ihre Bereitschaft, sich für den Erhalt der Stadtteilzeitung zu engagieren. Das sind die SaXcare GmbH, das Internetportal Kaßberg24.de, der AWO Kreisverband, die Fahrschule am Andréplatz, der Malerbetrieb Thiele und die GGG.

Ein völlig neues Projekt war in diesem Jahr die Veranstaltungsreihe „Bratäpfel im Advent“, mit der wir uns vorrangig an Kinder wendeten. Das kam gut an und wir denken derzeit darüber nach, wie wir das ausbauen können.

**Ulrike Büttner:** In diesem Jahr wurden die städtebaulichen Entwicklungsziele für die einzelnen Stadtteile präzisiert. Der so genannte Gebietspass für das Stadtgebiet Mitte-West wurde im Mai in einer Akteurskonferenz vorgestellt. Diese besondere Form der Bürgerbeteiligung hat sich bewährt: Offen für alle Bürgerinnen und Bürger wurden die Probleme mit den Aktiven im Stadtteil diskutiert und somit dem Wunsch aller Beteiligten nach einer stärkeren Einbeziehung der Öffentlichkeit entsprochen. Die Ergebnisse der Akteurskonferenz, Wortmeldungen auf der Internetplattform und weitere einzelne Stellungnahmen wurden erfasst und sind unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung mit eingeflossen. Für diesen Stadtteil lag der Schwerpunkt auf dem Erhalt und der Sicherung der Netzwerke und soziokulturellen Angebote sowie des

Quartiermanagements und des Bürgerzentrums.

Aus städtebaulichen Gesichtspunkten sind wir froh, dass die Gebäudezeile an der Bergstraße einschließlich des markanten Eckgebäudes, der Bergstraße 17a, erhalten werden konnte. Für den Erhalt der geschlossenen Struktur in der Leipziger Straße 101 bis 111 zeichnet sich ebenfalls ab, dass Investoren drei Häuser erwerben und sanieren wollen.

Die Eröffnung der Kletterhalle setzte ein positives Signal für das Areal um den Konkordiapark. Der Konkordiapark ist ein gutes Beispiel: Wo Fördermittel fließen, zieht das auch Privatinvestitionen nach sich. Für das Gebiet um die Mittel- und Matthesstraße haben wir eine städtebauliche Studie zur sinnvollen Nutzung von Brachflächen erarbeiten lassen, auf deren Grundlage eine verbindliche Bauleitplanung erstellt werden soll. Dass der Konkordiapark mit 150.000 Euro saniert werden soll, hat sich schon herumgesprochen. Wie bereits in seiner Entstehungsphase werden die unmittelbaren Nutzer der Anlage in die Erarbeitung des Sanierungskonzeptes einbezogen. Dieser Aspekt wurde auch von der Jury des Freiflächenwettbewerbs im Rahmen des Jahres der Wissenschaft entsprechend honoriert, die das gemeinsame Konzept der AG Kultur und Soziales mit dem Domizil e. V. für das Grundstück an der Matthesstraße auswählten.



**Sechs Parzellen mussten in der Gartensparte Luisenhöhe an der Ecke Luisen-/Leopoldstraße weichen, um dem Bau von Häusern Platz zu machen. Foto: Haubold**

Leider musste die Limbacher Straße im Bereich des einsturzgefährdeten Hauses Limbacher Straße 12 halbseitig gesperrt werden. Der Eigentümer will das Gebäude erhalten, was auch im Sinne der geschlossenen Karreestruktur in unserem Interesse liegt. Wir sind bemüht, den Erhalt des Gebäudes durch Fördermittel zu unterstützen und hoffen auf eine baldige Lösung, damit die Verkehrsbeschränkung wieder aufgehoben werden kann. Was die brachliegende Fläche im Bereich Pleißenbach/Bahngelände betrifft, so sind wir mit dem Eigentümer, der DB AG, im Gespräch, um konzeptionelle Lösungen zur städtebaulichen Neuordnung zu finden. Das Gelände hat Potenzial für die Entwicklung eines Grünzuges unter Einbeziehung des Pleißenbaches sowie für bauliche Nachnutzungen in Teilbereichen. Der Verkehrsversuch am Hechlerberg läuft weiter, momentan ist er nur wegen der Gebäudesicherung an der Bergstraße 17a unterbrochen.

Der Erhalt der grünen Innenhöfe auf dem Kaßberg sowie die Einordnung von Supermärkten bildeten ebenfalls einen Schwerpunkt in der Akteurskonferenz. Mit dem Stadtratsbeschluss zum Zentrenkonzept für den Einzelhandel besitzen wir eine entsprechende Handlungsgrundlage.

Norma hat zwar eine Baugenehmigung für das Areal

an der Limbacher Straße zwischen Horst-Menzel- und Franz-Mehring-Straße erhalten, ein Baubeginn zeichnet sich jedoch (zum Glück) noch nicht ab. Für den Rewe-Markt an der Beyer-/Limbacher Straße besteht ebenfalls Baurecht. Auch in diesem Fall ist uns der Realisierungstermin nicht bekannt.

**Es ist also vieles im Fluss. Was haben wir nächstes Jahr noch zu erwarten?**

**Annett Illert:** Unter anderem wurde für 2012 ein BIWAQ-Projekt bewilligt. Es nennt sich „Perspektivwerkstatt“ und soll im nächsten Jahr vom CVJM e.V. umgesetzt werden. Weiterhin werden wir die neue Planung zum Konkordiapark gemeinsam unter Beteiligung von Nutzern und Vereinen für den Konkordiapark begleiten und weiter vorankommen bei der Umsetzung der Bürgerplattform Mitte West. Ein großes Thema wird auch die Verstärkung des in den letzten elf Jahren Erreichten sein. Außerdem wollen wir die Kontakte zu den Unternehmern im Gebiet wieder vertiefen und die 4. Sozialraumanalyse vorbereiten, um nur einiges zu nennen.

**Bärbel Böhm:** Um dem Bedarf bei der Beratungsarbeit mit Migranten gerecht zu werden haben wir einen Antrag beim Bundesamt für Migration gestellt und hoffen auf dessen Bewilligung. Ansonsten wollen wir alle Angebote weiterführen und festigen. Ob und wie uns das gelingt, wird sicher auch von der Arbeitskräftesituation im nächsten Jahr abhängen.

**Ulrike Büttner:** Wir bemühen uns auch im kommenden Jahr um die Sicherung der Gründerzeitbestände in diesem Stadtteil, insbesondere im Bereich der Haupteinfallsstraßen, deren gestalterische Aufwertung städtebauliche Priorität besitzt. Und natürlich hoffen wir, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Bürgerzentrum und allen Akteuren trotz Sparmaßnahmen in allen Bereichen Bestand hat.

## „STÄRKEN vor Ort“ nach drei Jahren beendet

### In den Stadtteilen Kaßberg/Schlosschemnitz/Altendorf wurden 27 Projekte mit mehr als 180.000 Euro Fördervolumen verwirklicht

Die Stadt Chemnitz nahm von 2009 bis 2011 in drei Fördergebieten am ESF-Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“ teil. Hierbei handelte es sich um ein Programm im Rahmen der Bundesinitiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Förderung erfolgte aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. Die Stadt Chemnitz erbrachte einen Eigenanteil in Höhe von 15 Prozent. Mit der Umsetzung des Programms wurde die soziale, schulische und berufliche Integration von jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben gefördert. Des Weiteren wurden Maßnahmen gefördert, durch die eine Verbesserung des sozialen Klimas durch Förderung der Teilhabe, Chancengleichheit und sozialen Integration der Adressaten eintritt. Im Fördergebiet Kaßberg/Schlosschemnitz/Altendorf wurden von 2009 bis 2011 27 Projekte mit 183.320 Euro Fördervolumen realisiert.

Zum Abschluss des Förderprogramms schätzt Quartiermanagerin Annett Illert ein: „Neben den erreichten Programmzielen konnten darüber hinaus viele Kontakte im Stadtteil zwischen den ansässigen Vereinen, Unternehmen, Schulen und BewohnerInnen neu geknüpft oder vertieft werden. Ein Netzwerk an Eigeninitiative, Kompetenzen, ehrenamtlichem Potential und engagierten Projektträgern erreichte Frauen und Jugendliche im Fördergebiet und bot ihnen neue Möglichkeiten, sich auszuprobieren, eigene Fähigkeiten zu entdecken und nicht zuletzt wieder in Arbeit zu kommen. Selbst realisierte Projekte hinterlassen auch nach Programmende wichtige Akzente und wirken nachhaltig bei einzelnen Projektteilnehmern und im Stadtteil. Für eine positive Weiterentwicklung der Stadtteile sollte der Motor, der mit Hilfe des Programms in Gang gesetzt werden konnte, auch zukünftig weiterlaufen und neue Impulse und Facetten der Stadtteilarbeit aufzeigen können. Dazu wird wohl auch in Zukunft finanzielle Unterstützung nötig sein.“



#### STÄRKEN VOR ORT-PROJEKTE:

### Meine beste deutsche Freundin

„Und am Anfang war das große Staunen. Wir sind ja aus zwei Ländern und mögen das Gleiche.“ (Silke und Marcela)

„Mit dir kann man überwindern.“ (Natacha und Steffi)

Die Zitate entstammen einem interessanten STÄRKEN vor Ort-Projekt des Vereins Amistad e.V. (Asociacion Cultural de la Lengua Espanol. Unterstützt von der Lila Villa dokumentierten die Teilnehmerinnen zehn Frauenfreundschaften zwischen Migrantinnen und Chemnitzerinnen. Im Resultat entstand eine Wanderausstellung mit begleitenden Interviewtexten, mit der veranschaulicht werden soll, wie selbstverständlich und solidarisch Menschen in unserer Stadt zusammenleben und sich gegenseitig unterstützen, sich Halt geben in schwierigen Lebenssituationen, Freud und Leid teilen, vor allem aber voneinander profitieren, sich gegenseitig bereichern und voneinander lernen. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und soll in verschiedenen Chemnitzer Einrichtungen wie Sozialamt, Frauenzentrum, DASTietz, Einrichtungen der Jugendarbeit und insbesondere in Schulen präsentiert werden. Im Zusammenhang mit der Ausstellung sind thematische Abende, Projektunterricht, Workshops sowie Gesprächsrunden mit den Protagonistinnen geplant, um neben den Fotos und Texten das Gespräch zu initiieren. Dabei soll verdeutlicht werden, dass zivilgesellschaft-

liches Engagement auf unterster Ebene möglich ist, dass Menschen auf freundschaftlicher Basis aufeinander zugehen, unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion. Dadurch werden Denkanstöße vermittelt, Wertevorstellungen ausgetauscht, Vorurteile abgebaut, das Interesse für andere Kulturen, Länder, Völker und Religionen geweckt. Synergetisch wird auch das Interesse an weltweiten gesellschaftlichen Prozessen geweckt und für die notwendige Solidarisierung im globalen Geschehen geworben.

Ende November stand die Erarbeitung der Exposition kurz vor ihrem Abschluss und Ilona Seifert, die seitens der Lila Villa das Projekt begleitete, erzählt: „Wir haben zum Beispiel Freundinnen aus Osteuropa und Südamerika gewinnen können, von sich und ihrer besten deutschen Freundin zu erzählen. So haben sich manche schon in den 1970er Jahren kennengelernt und kommunizieren auf klassische Art, andere korrespondieren per Mail, die Freundschaften sind dennoch nicht oberflächlicher.“ Sie konnte feststellen, dass in den Gesprächen und Workshops viel mehr ans Licht gekommen ist, als sich die Projektverantwortlichen anfangs erhofften. „Es waren neue Begegnungen mit alten Freundschaften, die sich in der Beschäftigung mit Sprache und Kommunikation, aber auch mit sich selbst aufbauten.“

(weiter auf Seite 6)



Am 12. Dezember wurde die dreijährige Förderperiode des STÄRKEN vor Ort-Programms offiziell beendet. Aus diesem Grund hatte die Stadtverwaltung Projektträger und weitere Partner in die Villa Esche eingeladen. Einige Projekte erhielten dort auch die Möglichkeit, ihre Ergebnisse vorzustellen. Dazu gehörte das AWO-Projekt „Vom Hobby zum Beruf“, wo jungen Migrantinnen Kostüme verschiedener Nationalitäten hergestellt hatten.



**(Fortsetzung von Seite 5)**

Das besondere Miteinander von Frauen, ihre Solidarität und Mitmenschlichkeit seien deutlich geworden. „Frauenfreundschaften überdauern oft große Zeiträume, auch wenn man nicht ständig kommuniziert. Sie sind eine ele-

mentare Realität, die über Jahrzehnte Bestand haben kann. Wenn eine Freundin die andere braucht, ist sie da.“ Die Porträtfotos sollen zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen 2012 präsentiert werden, parallel dazu werden die Interviews veröffentlicht.

**INTERNATIONALES ENGAGEMENT CHEMNITZ E. V.****Erprobung einer Tätigkeit als Alltagsbegleiterin für Senioren**

Entgegen dem allgemeinen Trend rückläufiger Einwohnerzahlen im Freistaat Sachsen, wächst die Bevölkerung in den Altersgruppen über 65 Jahre zahlenmäßig weiter an. Frauen und Männer in Sachsen bleiben zwar immer länger fit, werden jedoch auch immer älter. Der demografische Wandel ist begleitet von Vereinsamung betagter und hochbetagter Menschen. Die Instrumente der Pflegeversicherung und Altenhilfe decken den wachsenden Betreuungsbedarf dieser älteren Menschen nicht ab. Eine Begleitung im Alltag bietet unabhängig von Pflegeleistungen die Möglichkeit, die Lebensqualität im Alter nachhaltig zu erhöhen. Besuche und kleine Hilfen im Alltag wie die Unterstützung beim Einkaufen, bei Kirchbesuchen, in der Bibliothek und am Computer schaffen soziale Nähe, lösen Isolation auf und vermitteln Lebensperspektive für die Betroffenen. Im Rahmen des STÄRKEN vor Ort-Projektes des Vereins Internationales Engagement Chemnitz e.V. wurden allein lebende Senioren mit und ohne Migra-

tionshintergrund mit wenigen sozialen Kontakten folgende Dienstleistungen angeboten:

- Begleitdienste (Arzt- und Behördengängen), Hilfe beim Schriftverkehr
- Freizeitgestaltung (Gesprächskreis Deutsch/Russisch, Kreativ, PC)
- Besuchsdienst
- Hilfen im Haushalt und beim Einkauf

Zielgruppen des Projekts waren langzeiterwerbslose Frauen, überwiegend Migrantinnen mit Sprachbarrieren. Durch praktische Arbeit konnten sie das Berufsfeld „Alltagsbegleiterin“ näher kennen lernen. Sie lernten berufliche Bedingungen in Deutschland kennen und eigneten sich durch praktische Arbeit mit Senioren mit und ohne Migrationshintergrund die dazu gehörige Fachsprache an. Durch aktive Arbeit im Projekt erhielten sie auch die Möglichkeit zum praktischen Anwenden und zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse. Damit wurde langzeitarbeitslosen Frauen eine sinnvolle Aufgabe vermittelt, bei der sie Lob, Anerkennung und das Gefühl, gebraucht zu werden, erhielten. Die gemeinsame

Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Aktionen und geplanten Aktivitäten im Rahmen des Projekts stärkten das Selbstwertgefühl

der Teilnehmerinnen und förderten Lebensfreude - wichtige Voraussetzungen, um auf dem ersten Arbeitsmarkt bestehen zu können.



Im Sprachkurs. Text und Foto: IEC e.V.

**Bildungsexkursion nach Berlin**

Am 9. November nahmen ca. 50 Frauen und Männer deutscher und ausländischer Herkunft und Staatsangehörigkeit an einer Busfahrt nach Berlin teil. Das Thema der Bildungsexkursion war Einblick in die jüdische Geschichte von der Entstehung bis zu den furchtbaren Auswirkungen im Dritten Reich zu bekommen. Tony Strunz vom Verein Arbeit und Leben e.V. hatte eine zweistündige Stadtrundfahrt zu historisch, politisch und gesellschaftlich wichtigen und interessanten Orten organisiert. Höhepunkt war der Besuch des Jüdischen Muse-

ums. Nach den leider erforderlichen Sicherheitskontrollen teilten sich die Teilnehmer und vorwiegend Teilnehmerinnen in drei Gruppen. Jeder Museumsmitarbeiter zeigte andere ausgewählte Exponate. Zu viele sind es, um alles zu betrachten und in seinen Zusammenhängen zu erkennen.

Es war ein Tag, der unser Leben und Wissen bereicherte. Wir danken den Organisatoren, besonders Bärbel Böhm von der Neuen Arbeit Chemnitz und Tony Strunz vom Verein Arbeit und Leben e.V.  
*Monika Oehmig*

**Kalender 2012 von "Rembrandtkünstlern"**

Dreizehn Bewohner des ASB-Wohnzentrums für körperlich schwerbehinderte Menschen teilen sich in Wort, Bild und Foto über das Kalenderjahr 2012 mit. Mit persönlichen Episoden, Erinnerungen, Gedichten, Bastelanleitungen und einem Rezeptvorschlag stellt sich Monat für Monat ein Bewohner vor. Neugierig geworden? In der Buchhandlung Lessing und Kompanie Literatur e. V. auf der Franz-Mehring-Straße 10 kann der Kalender gegen 10 Euro Spende erworben werden. Der Gewinn wird einem neuen Projekt der Bewohner zugute kommen.

*Mica Kempe, ASB*



**FAHRSCHULE ANDRÉPLATZ**

Inhaber:  
**Mathias Hetzel**

Barbarossastraße 74  
09112 Chemnitz

☎ 0371/ 355 65 099

Vodafone | 02: 0177/ 63 84 80 0\*  
\*Anklingeln macht, wir rufen dich zurück.

**WWW.FAHRSCHULE-ANDREPLATZ.DE**

# Experiment ZUKUNFT

Die Oberbürgermeisterin kam mit einem Blumenstrauß und machte es sich für einige Minuten auf dem gemütlichen Sofa in der Bibliothek vor ihrem Rundgang durch das Haus bequem, übrigens nicht zum ersten Mal. Grund ihres Besuches war dieses Mal der Tag der offenen Tür am 29. Oktober zur offiziellen Eröffnung des alternativen Wohn- und Kulturprojektes an der Leipziger-/Ecke Limbacher Straße. Das bot Gelegenheit für alle Bürger zu schauen, wie Jugendliche mit anderen Lebensentwürfen so etwas gestalten. Ein Jahr des Umzugs - Rauswurfs - aus dem Exka am Bernsbachplatz, der Renovierung und der Überwindung bürokratischer Hürden liegt hinter ihnen. Was inzwischen am neuen Standort entstanden ist, wollten sie gern allen zeigen. Noch die halbe Nacht haben die engagierten Jugendlichen gearbeitet, damit sie an diesem Tag ihre „Gute Stube“, den großen Raum für Konzerte, Workshops und andere Veranstaltungen, vorzeigen konnten. Im Nebenraum stellten Künstler aus, was sie in den Ateliers der oberen Etagen geschaffen haben. Mädchen waren damit beschäftigt, Kleidungsstücke zu sortieren, die kostenlos, gegen eine kleine Spende, oder im Tausch erworben werden können. Im Hinterhof luden junge Männer und Frauen zu Kaffee, selbstgebackenem Kuchen, einem Glas Wein oder einem Reisgericht ein. Ein junger Mann

war damit beschäftigt, das Fahrrad eines Freundes auf Vordermann zu bringen, während Max Stöße von Büchern herbeischaffte, um diese in die Regale der behaglichen Bibliothek einzuordnen. Ein Künstler bedruckte T-Shirts, Sven Buschmann zeigte bei einem Rundgang Anfänge einer geplanten „Filmfabrik“. Sarah Langer, eine der ca. 20 Aktiven, freute sich, dass Anwohner, Studenten, junge Familien, ältere Ehepaare und Interessenten den sonnigen Samstagnachmittag nutzten, um zu sehen, wie dieses Karree mit 3 200 Quadratmetern Fläche und 13 Wohnungen zu moderaten Mieten wiederbelebt wird. Eine ältere Dame nahm die Gelegenheit wahr, um ihre Hilfe anzubieten. So soll es sein, jeder ist aufgerufen, das alternative Wohn- und Kulturprojekt KOMPOTT mitzugestalten. Bürger der Nachbarschaft und die jungen Leute unterschiedlicher Herkunft sollten gegenseitig Rücksichtnahme und Verständnis zeigen und bei Unstimmigkeiten das Gespräch suchen. Der Trägerverein nennt sich Urbane Polemik e.V., vielleicht prägt sich der anschauliche Name Kompott eher ein. Neben diesem etwas sperrigen Namen hat der Künstler Steffen Volmer dem Komplex in großen Lettern das Wort ZUKUNFT angeheftet, Hoffnung auf die Jugend, die einen kleinen Grund mehr hat, in dieser Stadt zu bleiben.

Monika Oehmig



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hatte Blumen mitgebracht. Fotos: Haubold



Bei dem schönen Wetter sammeln sich viele Leute auf dem Innenhof an der Leipziger Straße 3-5, um sich über das Projekt zu informieren, den selbstgebackenen Kuchen zu probieren oder in den Bücherkisten nach einem Schnäppchen zu kramen.




<p><b>Betreutes Wohnen</b> Agricolastraße 38-48 Tel.: 0371 90959-10</p>	<p><b>Betreutes Wohnen</b> Bergstraße 65 Tel.: 0371 337883</p>
<p><b>Begegnungsstätte "mobil"</b> Leipziger Straße 167 Tel.: 0371 373286</p>	<p><b>Essen auf Rädern</b> Johannes-Dick-Straße 6 Tel.: 0371 261022-10</p>
<p><b>Hausnotruf</b> Stollberger Straße 90 b Tel.: 0371 2787-155</p>	<p><b>Sozialstation Nord/West</b> Albert-Schweitzer-Str. 52 c Tel.: 0371 49595-25</p>





**Arbeiterwohlfahrt KV Chemnitz und Umgebung e.V.**  
Clara-Zetkin-Straße 1    Tel.: 0371 6956-100  
09111 Chemnitz        Fax: 0371 6956-105

kontakt@awo-chemnitz.de    www.awo-chemnitz.de

## Bildungsreise 2011 nach Krakau und Auschwitz

Vom 21.-25. Oktober bekamen 15 Jugendliche im Alter von 15-26 Jahren die Möglichkeit einer Bildungsreise nach Krakau und Auschwitz. Organisiert wurde die Gedenkstättenfahrt in Zusammenarbeit des Jugendclubs der Heilsarmee Chemnitz sowie der Mobilien Jugendarbeit des Domizil e.V. Sie wurde für alle Teilnehmer zu einem interessanten, beeindruckenden und nachhaltigem Erlebnis.

Fasziniert von den Sehenswürdigkeiten der Stadt Krakau, erkundeten wir am nächsten Tag die Stadt Oswiecim (Auschwitz) im Rahmen einer Stadtführung. Das schwermütigste Erlebnis an diesem Tag war der Besuch der Gedenkstätte aus dem 2. Weltkrieg – das Stammlager in Ausch-



Die Teilnehmer der Reise nach Krakau und Auschwitz.

Foto: Domizil e.V.

witz. Tag drei der Reise führte uns in das zweite Lager nach Birkenau, das Arbeits- und Vernichtungslager. Die fürchterlichen, menschenunwürdigen Lebens- und Arbeits-

bedingungen der Häftlinge zur damaligen Zeit berührten uns emotional sehr. Sehr beeindruckend war auch der Besuch im Salzbergwerk in Wieliczka, welches zum Un-

esco-Weltkulturerbe gehört. Anschließend stand die Besichtigung der Schindlerfabrik in Krakau auf dem Programm. Eine Führung durch das jüdische Viertel Kazimierz in Krakau erwartete uns am letzten Tag dieser Reise. Wir besichtigten zwei Synagogen sowie einen jüdischen Friedhof dieses Viertels. Das Leben und Wirken der Juden vor, während und nach dem Krieg wurde uns näher gebracht. Alles in allem waren diese Tage von einmaligen Bildern und Erfahrungen geprägt, die uns so schnell nicht los lassen werden. Wir danken den Organisatoren und dem Amt für Jugend und Familie Chemnitz für die Unterstützung, die uns diese aufschlussreiche und lehrreiche Reise ermöglicht haben. *Márian Goldammer*

## Mittelschule Altendorf: Schulsozialarbeit wird fester Bestandteil

Die Altendorfer Schule hat eine lange Geschichte. 1898 wurde das heutige Schulgebäude mit 465 Knaben und Mädchen eingeweiht. Im zweiten Weltkrieg wurde die Schule durch Artilleriebeschuss beschädigt, aber schon am 1. Oktober 1945 wurde der Schulbetrieb mit 1350 Schülern in 38 Klassen unter großen Schwierigkeiten wieder aufgenommen. Ab 1951/52 verband ein Zwischenbau die beiden Schulgebäude, neue Toiletten wurden eingebaut, Räume im Turnhallengebäude zunächst



Schulsozialarbeiterin Noreen Morgenstern.

als Werkraum, später als Umkleideräume genutzt. 1977 erhielt die Schule den Namen „Oleg Koschwoi“ nach einem russischen Jugendlichen, der im Zweiten Weltkrieg mit anderen Komsomolzen gegen die Besatzung seiner Heimatstadt durch die faschistische Wehrmacht kämpfte und dabei bestialisch ermordet wurde. Ende der 1970er Jahre wurde die Schule rekonstruiert und erhielt 1992/93 als Realschule mit wirtschaftlichem und sprachlichem Profil den Namen „Mittelschule Altendorf“. Heute lernen hier 198 Schüler in acht Klassen. Im über mehrere Jahre gründlich restaurierten Gebäude ist ebenfalls die Grundschule Altendorf untergebracht.

Seit einem reichlichen Jahr hat die Mittelschule nun auch eine Schulsozialarbeiterin. Es ist Noreen Morgenstern vom Verein Selbsthilfe-Wohnprojekt Further Straße e.V. (SWF e.V.), die hier eine halbe Stelle innehat. Sie erzählt: „Die Schule hatte den Antrag beim Jugendamt gestellt, weil es mit einigen Schülern Schwierigkeiten gab. Die Polizei hat das Anliegen unterstützt und so wurde die Stelle eingerichtet. Zunächst habe ich mit der Einzelfallhilfe angefangen

und außerdem ein Projekt mit den 5. Klassen zur besseren Integration in den neuen Klassenverband durchgeführt. Dieses Projekt realisieren die Schüler der 8. Klassen. Es läuft gut, die Mitglieder der Gruppe stellen sich an einer Pinnwand vor.“ Die Kooperation mit dem Schülerrat sowie die Abstimmung mit der Lehrerschaft gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie die Unterstützung der 10er in ihrem letzten Schuljahr oder die Unterstützung bei der Gestaltung besonderer Höhepunkte im Schulalltag. Noreen Morgenstern ist Ansprechpartnerin für viele Sorgen und Nöte der jungen Leute. „Ich denke, es ist vorteilhaft, dass ich selbst noch jung bin und die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen kenne. Außerdem verteile ich keine Noten, gebe keine Bewertungen ab. Natürlich hat die Einzelfallhilfe Priorität. Dabei arbeite ich eng mit den Eltern und den Lehrern zusammen und nutze das gut funktionierende Chemnitzer Jugendhilfenetzwerk.“ Für die Zukunft denkt Noreen Morgenstern über besondere Projekttag oder ein Streitschlichter-Projekt nach, aber das braucht alles noch etwas Zeit.

# Kaßberg 24

Das Portal für Dein Zuhause

<ul style="list-style-type: none"> <li> Einkaufsangebote</li> <li> Mittagsangebote</li> <li> Veranstaltungen</li> <li> Ärzte und Notdienste</li> <li> Lokales Branchenbuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Neues vom Kaßberg</li> <li> Kostenlose Kleinanzeigen</li> <li> Bildergalerie</li> <li> Stadtteilgeschichte</li> <li> Öffentliche Einrichtungen und Vereine</li> </ul>
---	---

www.kassberg24.de

Klick Dich rein und mach mit!



## NEUER PARTNER DES BÜRGERZENTRUMS:

**Wir bringen Farbe in Ihr Leben**

So lautet das Credo des Malerbetriebs André Thiele. Bereits seit 1977 ist der Firmenchef als Maler und Lackierer tätig, legte 2004 seine Meisterprüfung ab und gründete eine eigene Firma. Seither gehören zum Aufgabengebiet neben Maler- und Tapezierarbeiten aller Art auch Wärmedämm-Verbundsysteme, Fassadenreinigung und -anstriche, Sanierung von Altbausubstanz sowie Fußbodenverlegearbeiten. „Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes Ziel“, sagt der Meister und erläutert: „Service beginnt bei uns bereits beim intensiven, individuellen Gespräch während einer kostenlosen Besichtigung vor Ort. Dabei beraten wir die Kunden hinsichtlich der Farbgebung und Musterauswahl. Selbstverständlich erstellen wir auch die Angebote kostenfrei. In der Ausführung der Ar-



**Malermeister André Thiele und seine Frau Monika bei der Inventur in ihrem Lager.**

beiten legen wir größten Wert auf Genauigkeit, Sauberkeit und absolute Termintreue.“ Das wissen die Kunden besonders zu schätzen. Bärbel B.: „Ich war überrascht, wie gut es Herr Thiele verstand, auf unsere Wünsche und Vor-

stellungen einzugehen. Mit der Ausführung der Arbeiten sind wir vollauf zufrieden. Wir werden ihn jederzeit wieder

mit Aufträgen betrauen und können ihn guten Gewissens weiterempfehlen.“ Selbstverständlich ist für André Thiele auch, bei Bedarf den Kunden beim Aus- und Einräumen der zu renovierenden Räume zu helfen.

Ein weiteres Leistungsangebot, das immer stärker nachgefragt wird, ist die Wärmedämmung. „Wir bieten Wärmedämm-Verbundsysteme in allen gewünschten Stärken und Wärmeleitgruppen an. Die Arbeiten führen wir nach der neuen Energiesparverordnung (EnEV) nach DIN 4108 aus.“ Und nach erfolgreicher Wärmedämmung können die Kunden ihr Haus verputzen und streichen lassen: zum Beispiel mit Kratzputzen in verschiedenen Stärken und mit mineralischen oder organischen Farben.

**Tag der offenen Tür in der Fahrschule am Andréplatz**

Am 12. Dezember gab es in der Fahrschule am Andréplatz Glühwein und Sekt, denn es wurde nicht gefahren sondern gefeiert. Fahrlehrer Mathias Hetzel hatte Fahrschüler und solche, die es werden wollen, zum einjährigen Jubiläum eingeladen. In entspannter Atmosphäre, bei Kaffee und Plätzchen und kleinen Werbegeschenken ließ es sich gut plaudern, zum Beispiel über den Neujahrskurs, der am 10. Januar be-

ginnt. „Wer sich noch dieses Jahr anmeldet, erhält zehn Prozent Rabatt“, verspricht Hetzel.



Kontakt: Malerbetrieb André Thiele  
Weydemeyerstraße 38 | 09117 Chemnitz  
Tel.: 0371 3 35 22 21 | Fax: 0371 3 35 22 14 | 0174 1 65 07 10  
E-Mail: andre\_thiele@gmx.de

Verbessern Sie Ihre Schlafqualität  
Nackenschlafkissen  
so lange der Vorteil reicht  
**Schon ab 59,99 €!**



Das passt!

Ihr modernes Sanitätshaus im Bereich  
**Orthopädietechnik, Rehatechnik,  
Kinderversorgung & Medizintechnik**

Limbacher Straße 83 • 09116 Chemnitz  
Tel. 0371 304960 • Fax 0371 307935  
info@saxcare.de

## Hallo, Germany, dürfen wir kommen?

Wir heißen Nastja, Alina, Olga, Lera oder Boris, sind ca. 16 Jahre alt und leben in Irkutsk oder Angarsk in Sibirien. Wir besuchen das Gymnasium und lernen seit vielen Jahren die deutsche Sprache. Um diese Kenntnisse praktisch anzuwenden und ein bisschen von Land und Leuten kennen zu lernen, haben wir uns über den Verein **Gastschüler in Deutschland e.V.** für einen Aufenthalt beworben und wurden ausgewählt. Nun suchen wir Gastfamilien, die bereit sind, eine/n von uns kennenzulernen und vom **25. April bis zum 22. Juli 2012** Kost und Logis zu gewähren, die mit uns reden, Fragen stellen oder beantworten, lachen, die uns einfach in ihr Leben einbeziehen. Das wäre ganz toll, denn diese Chance haben wir nur einmal!

Christine Erb erteilt Ihnen unter der Telefonnummer 0371/8200100, E-Mail: Christine.Erb@gmx.de gern Auskunft, beantwortet Ihre Fragen

und schickt Ihnen bei Interesse unsere Bewerbungsunterlagen zu, damit Sie sich ein Bild von uns machen können. Für einige von uns wurde schon eine Familie gefunden, was für uns noch nicht vermittelte Kinder das Warten um so schwerer macht.

Anmerkung: Der Verein Gastschüler in Deutschland (www.gastschueler-in-deutschland.de) lädt seit fast 20 Jahren Kinder aus ganz Russland ein, die hier für drei Monate in einer Gastfamilie leben, eine Schule besuchen und auf diese Weise die Gelegenheit haben, ihr Deutsch unter Muttersprachlern zu vervollkommen und insgesamt eine Erfahrung zu machen, die ihr weiteres Leben sehr positiv prägen kann. Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spendengeldern und fördert explizit auch solche Kinder, die sonst aus finanziellen Gründen keine Gelegenheit hätten, an einem solchen Programm teilzunehmen.

## Lila Villa, Kaßbergstraße 22

Dienstag, 10.1.12, 19.30 Uhr

**Prof. Dr. Dorothee Sölle, deutsche Schriftstellerin, Theologin (1929 -2003)**

Die engagierte Christin, Sozialistin, Feministin, Pazifistin und Ökologin wird vorgestellt von Silke Goschin und Annett Buschmann. Eintritt: 5 Euro/ erm. 4 Euro

Dienstag, 17.1.12, 18 Uhr

**Ausstellungseröffnung „Fläche - Farbe - Form“ II**

Zwei Generationen (9 - 49 Jahre) von Kursteilnehmerinnen der Kunstschule refugia unter Leitung von Gitte Hähner-Springühl Dauer der Ausstellung bis 6.4. Eintritt frei

Dienstag, 24.1.12, 19.30 Uhr :

**Julieta Kirkwood, die große lateinamerikanische feministische Theoretikerin und politische Aktivistin**

Vorgestellt von der chilenischen Journalistin Ana Albornoz  
Eintritt: 5 Euro/ erm. 4 Euro

Fr. 27.01., 19.30 – 21.30 Uhr + Sa. 28.01., 10.00 -17.00 Uhr

**Affidamento – ein Wochenendworkshop zur praktischen**

**Vertiefung.** Es geht darum, zu verstehen, was das freiheitliche Potenzial von Frauenbeziehungen und Frauengruppen ausmacht. Referentin: Dr. Dorothee Markert

Unkostenbeitrag: 10.00 Euro für Speis und Trank

## AWO-Begegnungsstätte Mobil

Leipziger Straße 167, 09114 Chemnitz, Tel.: 0371 373286, E-Mail: mobil@awo-chemnitz.de

**Dezember 2011**

Montag, 19.12., 15:15 Uhr

**Literarischer Nachmittag mit Frau Schmutzler:** Heute liest sie Besinnliches zur Weihnachtszeit (Geschichten von früher und heute)

Mittwoch, 21.12., 14:00 Uhr

**Gemeinsames Weihnachtskaffeetrinken –** Wir laden zum gemütlichen Beisammensein ein

Mittwoch, 28.12., 14:00 Uhr

**Gemeinsames Kaffeetrinken**

**Januar 2012**

Mittwoch, 04./18.01., 14:00 Uhr

Tanznachmittage, Eintritt jeweils 3,50 Euro

Mittwoch, 11.01., 14:00 Uhr

**Wir gehen zum Bowling!** Treff ist an der Bowling-Bahn Leipziger Straße. Interessenten bitte vorher im „Mobil“ melden!

Dienstag, 17.01., 16:30 bis 18:00 Uhr

**Bürgersprechstunde mit der Stadträtin Frau Knorr**

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen und Probleme loszuwerden. Bei Interesse bitte in der Begegnungsstätte anmelden!

Freitag, 20.01., 13:00 Uhr

**Treff der Frauengruppe Ostpreußen**

Heute öffentlicher Spielenachmittag

Montag, den 23.01., 15:15 Uhr

**Literarischer Nachmittag mit Frau Schmutzler:** Heute liest sie Wintergeschichten

Mittwoch, 25.01. um 14:00 Uhr

**Musikalischer Nachmittag mit Herrn Schaufuß**

Eintritt: 3,00 Euro

Beachten Sie auch unsere weiteren Angebote wie Bowling, Rätselstunde, Basteln, Gemeinsames Frühstück, Nordic Walking, Englisch-Kurs und Spielertreffen!

Jeden Mittwoch bei uns: Friseurin Sylvia Gerlach, Termine unter: 0176 63248256. Bitte für alle Veranstaltungen anmelden!

WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE




Zeit für uns



24-h-Info-Hotline 0371 47 1000





## Seniorenresidenz Salzstraße 40

Tel.: (03 71) 33 85 09

www.pro-seniore.de

### Alt werden in Chemnitz“

Alle Veranstaltungen dieser Reihe sind entgeltfrei und finden statt in der Pro Seniore Residenz Chemnitz

### Anmeldungen bis jeweils Montag vor dem Termin über die Volkshochschule

Tel.: 0371 488 43-43

info@vhs-chemnitz.de

DASTietz, Volkshochschule, Moritzstr. 20, 09111 Chemnitz

### Praktische Hilfen zur Alltagsgestaltung mit Demenzkranken

Mi., 11.01.12, 14.30-16.00 Uhr  
Interessierte und Angehörige von an Demenz Erkrankten werden hier direkt einbezogen. Es werden Beschäftigungsmaterialien vorgestellt und praktische Beschäfti-

gungen durchgeführt.

Im Gespräch bietet sich genügend Zeit für Anfragen, Austausch und Diskussion.

Referentin: Carola Lorenz, Vorsitzende der Deutschen Alzheimergesellschaft in Chemnitz

### Vollmacht und Co.

#### Was brauch' ich wirklich?

Mi., 08.02.12, 14.30-16.00 Uhr  
Jedem kann es passieren, dass er aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr kommunizieren und seine Angelegenheiten nicht mehr selbständig regeln kann. Nur sehr wenige Menschen machen sich rechtzeitig - wenn sie also noch gesund sind - Gedanken darüber, wer in diesem Fall wichtige Entscheidungen für sie treffen und wie mit ihnen

medizinisch verfahren werden soll. Welche Vorsorgemöglichkeiten und Verfahrensweisen für den Notfall gibt es?

Referentin: Evelin Rümmler, Sachgebietsleiterin Sozialamt/Örtliche Betreuungsbehörde

## Titel ohne Bilder - Stadtteilansichten

Freitag, 27.1. 2012

18:00 - 21:00 Uhr, Neue Sächsische Galerie, Kellergeschoss, Eintritt frei

### „Wie wollen wir hier leben?“ - Chemnitzer im Dialog

Ausstellung und Happening zum Mitmachen: Texte, Fotos, Theater, Collage, Farbe Musik, Video



Ein Jahr waren die Initiatoren des Projektes „Titel ohne Bilder - Stadtteilansichten“ Jose Daniel, Anja Hüttner, Nadin Kretschmer und Heda Bayer auf der Suche nach Antworten und Meinungen von Chemnitzer Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren. Dabei entstanden künstlerische Fragmente zu den Wünschen, Träumen, Kritiken und Lebensanschauungen der Beteiligten in den unterschiedlichsten Formen. Das Projekt „Wer lebt wie in Chemnitz und warum?“ war eine Kooperation zwischen Prodan projekt und Compagnie goldene fische mit freundlicher Unterstützung durch Fonds Soziokultur Bonn, Kulturbüro Chemnitz, Johi Stein, Quartiermanagement Leipziger Straße, Quartiersmanagement Reitbahnviertel, Quartiersmanagement Sonnenberg und Kinder- und Familienfonds Chemnitz.



## Ev. - Luth. St. Pauli-Kreuz-Kirchgemeinde Henriettenstraße 36

### Weihnachtliches Orgelkonzert im Kerzenschein

Freitag, 2. Dezember 2011, 20.00 Uhr

Werke von Johann Sebastian Bach, César Franck, Max Regger, Karl Hoyer u.a.  
Steffen Walther spielt die Eule-Orgel der Kreuzkirche.  
Der Eintritt kostet 7 Euro und 5 Euro (ermäßigt). Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

### Weihnachtsoratorium für Kinder

Freitag, 16. Dezember 2011, 17.00 Uhr

Johann Sebastian Bach - WO Kantaten 1-3

Dieses Projekt war bereits in vielen Städten Deutschlands erfolgreich und will Schülern die Weihnachtsgeschichte mit der Schönheit dieser Musik nahebringen.

Jana Büchner - Sopran, Dorothea Zimmermann - Alt, Benjamin Glaubitz - Tenor, Matthias Weichert - Bass, Egmont Elschner - Sprecher. Collegium Instrumentale, die Kantorei der Kreuzkirche Chemnitz musizieren unter der Leitung von Steffen Walther.

Eintritt für Kinder und je eine Begleitperson frei, sonstige Besucher bezahlen 4 Euro. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

### Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten 1-3

Samstag, 17. Dezember 2011, 19.30 Uhr

Besetzung wie am 16.12.2011  
Eintrittskarten an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

### Silvesterkonzert Trompete und Orgel

Samstag, 31. Dezember 2011, 18.00 Uhr

Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Louis Vierne u.a.  
Conrad Wecke - Trompete  
Steffen Walther - Orgel

# WEIHNACHTEN ALLEIN?

HIER SIND ALLE EINGELADEN !

24.12 :15:00 UHR  
:FAMILIENGOTTESDIENST

24.12 :21:00 UHR  
:WEIHNACHTSGOTTESDIENST

24.12 :23:00 UHR  
:WEIHNACHTSMENÜ

25.12 :09:30 UHR  
:FRÜHSTÜCK

25.12  
:BASTELANGEBOTE

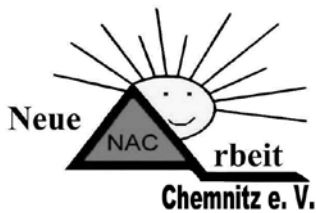
26.12 :09:30 UHR  
:FRÜHSTÜCK

26.12 :16:00 UHR  
:TONNENFEUER/ GRILLEN

**BEGEGNUNGSZENTRUM DER HEILSARMEE**

GEÖFFNET VOM 24.12. (15 - 02 UHR)  
25.12. (09:30 - 24 UHR)  
26.12. (09:30 - 20 UHR)

HORST-MENZEL-STRASSE 5 : 09112 CHEMNITZ : KASSBERG  
INFO: (0371) 38 99 02 0



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz, Büro Leipziger Str. 39, Tel.: (0371) 85 55 15 und 3 35 05 20. [www.buelei3de](http://www.buelei3de)  
Mail: [buelei3@web.de](mailto:buelei3@web.de)

Jeden Montag  
8.00 - 9.30 Uhr

**Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)**

9.45 - 11.15 Uhr  
**Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschr.)**

11.30 - 13.00 Uhr  
**Computer für Aussiedler und Migranten**

Jeden Dienstag  
8.30 - 10.00 Uhr  
**Freundeskreis Französisch**

10.15 - 11.45 Uhr  
**Freundeskreis Englisch**

14.00 - 15.30 Uhr  
**Freundeskreis Englisch**

*Bei allen Freundeskreisen Französisch und Englisch sind neue Teilnehmer herzlich willkommen.*

Jeden Mittwoch  
9.00 - 11.30 Uhr  
**Nachbarschaftshilfe Nähen**

Jeden Donnerstag  
8.30 - 11.30 Uhr  
**Computernutzung**

10.00 - 11.00 Uhr  
**Gymnastik**  
im Kraftwerk e.V.,  
Kaßbergstr. 36

11.15 - 12.00 Uhr  
**Gesundheitsförderndes Lachen**  
im Kraftwerk e.V.,  
Kaßbergstr. 36

**Für alle Kurse ist Anmeldung erwünscht**



**Begegnungszentrum der Heilsarmee Chemnitz**  
Horst-Menzel-Straße 5

**Jugendclub HEILSE**  
Tel. 38 39 02 - 16  
Die - Do 15.00 - 21.00 Uhr  
Fr 15.00 - 22.00 Uhr  
Ein Samstag im Monat von 16.00 - 20.00 Uhr

**Kinder- und Teenieprogramme**  
Tel. 38 39 02 - 16  
MiniTURTLE 2 - 4 Jahre  
McTURTLE 5 - 10 Jahre  
Fr 15.30 - 17.00 Uhr  
MEGAs 11 - 14 Jahre  
Fr 18.00 - 19.30 Uhr

**Heilsarmee & Jesus Freaks Gemeinde**  
Gottesdienst  
Sonntag 16.00 Uhr

**Seniorenresidenz**  
Salzstraße 40  
09113 Chemnitz  
Tel.: (03 71) 33 85 09  
[www.pro-seniore.de](http://www.pro-seniore.de)

**Arbeiterwohlfahrt**  
Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie  
Winklerstraße 22  
Öffnungszeiten:  
Mo - Do 8.00 - 16.00 Uhr  
Kostenfreie Erziehungs- und Familienberatung sowie Trennungs- und Scheidungsberatung. Tel. 42 87 62  
[AWOEBCHEMNITZ@aol.com](mailto:AWOEBCHEMNITZ@aol.com)

**Stadtteilverein für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit des Domizil e.V.**  
Leipziger Straße 41  
09113 Chemnitz  
Tel.: (03 71) 3 31 21 03  
Fax: (03 71) 3 37 87 53  
[www.domizil-ev.de](http://www.domizil-ev.de)  
[info@domizil-ev.de](mailto:info@domizil-ev.de)  
Öffnungszeiten Büro:  
Mo. 17.00 - 18.00 Uhr  
Fr. 10.00 - 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

NEU IM BÜRGERZENTRUM

## Bratapfel im Advent



An drei Nachmittagen in der Vorweihnachtszeit hatte das Bürgerzentrum unter dem Motto „Bratapfel im Advent“ eingeladen. Vor allem Familien mit Kindern waren angesprochen, einen entspannten Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre zu verbringen.

Neben dem Bratapfelessen wurden Geschichten und Märchen vorgelesen bzw. erzählt. Bärbel Böhm, Chefin des Bürgerzentrums: „Wir waren erfreut, wie groß der Zuspruch war. Das ermutigt uns, darüber nachzudenken, wie wir das ausbauen können.“

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerzentrums, des Quartiermanagements und der Redaktion „KaSch“ wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Leserinnen und Lesern, allen Freunden und Partnern ein frohes Fest und einen glücklichen Start ins Jahr 2012.**



### Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39  
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20  
Verantw. Redaktion, Satz und Layout:  
Margitta Zellmer • Tel./Fax: (03 72 06) 8 10 33  
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,  
Böttcherstr. 21, 09117 Chemnitz  
Vertrieb: Eigenvertrieb  
Auflage: 2000  
gefördert durch die Stadt Chemnitz



**CHEMNITZ**  
STADT DER  
MODERNE